

9. Deutscher Baugerichtstag

12./13.05.2023 in Hamm(Westf.)



Arbeitskreisleiter:

RA Dr. Wolfgang Breyer, Stuttgart

Stellvertreter:

Prof. Dr. Shervin Haghsheno, Karlsruhe

Referenten:

RA Prof. Dr. Martin Jung, Berlin VRiKG Björn Retzlaff, Berlin

Thema des Arbeitskreises:

Mehrparteienverträge über eine integrierte Projektabwicklung: Vertragstyp und Haftungsfragen



1. Empfehlung

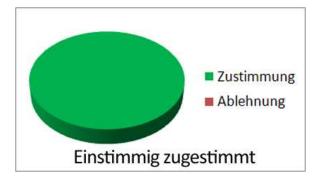
Empfehlung: Bei Mehrparteienverträgen im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) handelt es sich um einen "Vertrag sui generis".





2. Empfehlung

Empfehlung: Bei Mehrparteienverträgen im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) handelt es sich im Schwerpunkt um einen Austauschvertrag mit werkvertraglichem Charakter.





DEUTSCHER

BAUGERICHTSTAG e.V

Arbeitskreis XI – Mehrparteienverträge - Innovative Vertragsmodelle

3. Empfehlung

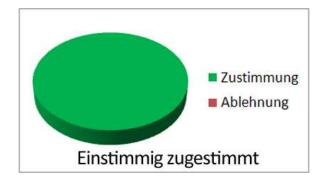
Empfehlung: Im Bewusstsein, dass die Parteien bei der Umsetzung eines Bauprojekts individuelle Interessen haben, schafft der Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV)
Rahmenbedingungen, damit die Parteien zusätzlich die Erreichung vereinbarter, gemeinsamer Projektziele verfolgen. Daraus resultiert keine gemeinsame
Zweckverfolgung im Sinne der Begründung einer BGB-Gesellschaft.







Empfehlung: Im Hinblick auf die Akzeptanz durch den Markt wird den am Bau Beteiligten empfohlen, bei der Ausgestaltung von Mehrparteienverträgen im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) in der Praxis darauf zu achten, dass die werkvertraglichen Elemente dessen Schwerpunkt bilden.







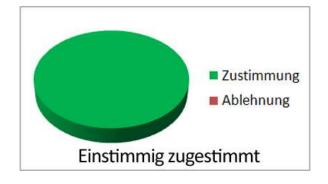
Empfehlung: In einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) sollte grundsätzlich eine gemeinsame Risikotragung aller Parteien für die Haftung für Fehler vorgesehen werden.





6. Empfehlung

Empfehlung: Für die Parteien außer dem Bauherrn sollte in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) die Risikotragung auf den jeweiligen vereinbarten individuellen Risikobeitrag begrenzt sein.







7. Empfehlung

Empfehlung: Für die Begrenzung dieser gemeinsamen Risikotragung in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) kommen die folgenden Kriterien in Betracht:

- Verschuldensgrad
- Art des Fehlers (Planung und/oder Ausführung)
- Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers (Vor oder nach Abnahme)







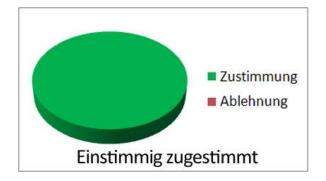
Empfehlung: Es wird empfohlen in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) vorzusehen, dass es keine gemeinsame Risikotragung für grob fahrlässige und vorsätzliche Verursachung gibt.







Empfehlung: Es wird empfohlen in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) vorzusehen, dass es eine gemeinsame Risikotragung für Aufwendungen für die Beseitigung von Fehlern in der Planung gibt.







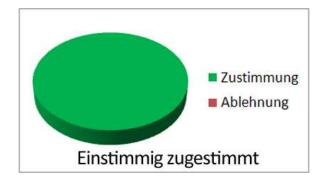
Empfehlung: Es wird empfohlen in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) vorzusehen, dass es eine gemeinsame Risikotragung für Aufwendungen für die Beseitigung von Ausführungsfehlern aufgrund fehlerhafter Planung gibt.







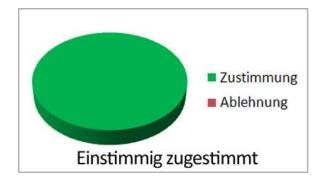
Empfehlung: Hinsichtlich Aufwendungen zur Beseitigung von Ausführungsfehlern, die nicht auf fehlerhafter Planung beruhen, wird empfohlen, in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) über das Ob und das Maß der gemeinsamen Risikotragung projektspezifisch zu befinden.





12. Empfehlung

Empfehlung: Hinsichtlich Aufwendung zur Beseitigung von Fehlern, die nach Abnahme der Bauleistungen auftreten, wird empfohlen, in einem Mehrparteienvertrag im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) über das Ob und das Maß der gemeinsamen Risikotragung projektspezifisch zu befinden.







Empfehlung: Die Gestaltung des Mehrparteienvertrages im Rahmen der integrierten Projektabwicklung (IPA-MPV) muss sicherstellen, dass Ansprüche der Parteien des IPA-MPV gegenüber Dritten wie Auftragnehmern der Projektpartner (z.B. Nachunternehmer) oder Versicherungen trotz der internen Begrenzung der Haftung erhalten bleiben.

